



Presse-Informationen

Profi-Fußball: Frauen vs. Männer

Unentschieden in der taktischen Leistung

Köln, 28. Mai 2020

Eine Studie zu geschlechtsspezifischen Unterschieden im Profi-Fußball zeigt: Es gibt keine Unterschiede in der taktischen Leistungsfähigkeit zwischen Frauen und Männern.

Mit einem provokanten Werbespot haben die deutschen Nationalspielerinnen im Vorfeld der Fußball-WM der Frauen humorvoll mit alten Klischees gespielt. Im Spot heißt es über Frauenfußball: „Wie Amateurfußball, nur in Zeitlupe“. Doch wo liegen objektive Unterschiede zwischen dem Spielverhalten von Frauen und Männern? Das hat eine Studie der Deutschen Sporthochschule Köln untersucht, deren Ergebnisse jetzt vorliegen. Anhand von Event- und Positions-Daten wurde die fußballspezifische taktische Leistungsfähigkeit von Frauen und Männern in Europa verglichen.

Um unterschiedliche physiologische und anatomische Merkmale beider Gruppen auszublenden und geschlechtsspezifische Bias bei der Bewertung von Fußballspielen zu vermeiden, war die zentrale Idee der Studie, sogenannte Event- und Positions-Daten von Frauen und Männern auf höchstem Spielniveau miteinander zu vergleichen. Zur Bewertung wurden 12 taktische Schlüssel-Indikatoren (Key Performance Indices = KPIs) herangezogen. Als objektive Analysewerkzeuge kamen neu entwickelte KPIs und sportinformatische Analyseverfahren zum Einsatz, die unter anderem auf künstlichen neuronalen Netzen basieren.

Professor Daniel Memmert, Leiter der Studie: „Nimmt man „verblindete“ Event- und Positions-Daten zu Hilfe, bei denen keine Rückschlüsse auf das Geschlecht möglich sind und in denen somit keine Frauen-Vorurteile „versteckt“ sein können, finden wir in keiner unserer zwölf taktischen Leistungsvariablen signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern.“

Ausgewertet wurden bei den Event-Daten beispielsweise: Anzahl Pässe, Anzahl erfolgreicher Pässe, Passerfolgsquote, Anzahl Flanken, Anzahl Dribblings, Anzahl Rettungsaktionen, Anzahl Torabschlüsse. Die Analyse eventbasierter KPIs zeigte, dass individualtaktische Ereignisse in Frauen- und Männerspielen in ähnlicher Häufigkeit auftreten. Auf der Basis von Positions-Daten wurden Pass-Druck-Effizienz-Maße, verschiedene Pressing-Indices sowie verschiedene Zugewinn-Raumkontrolle-Strafraum-Parameter und Angriffsdrittel-Parameter in den Blick genommen. Die Positions-Datenbasierte Analyse offenbart, dass Frauen und Männer

Stabsstelle

Akademische Planung und Steuerung
Academic Management

Presse und Kommunikation

Public Relations and Communication

Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln · Deutschland
Telefon +49(0)221 4982-3850
Telefax +49(0)221 4982-8400
presse@dshs-koeln.de
www.dshs-koeln.de



Ihre Ansprechpartnerinnen:

Sabine Maas (Abteilungsleitung),
Lena Overbeck

Kontakt

Institut für
Trainingswissenschaft und
Sportinformatik
Univ.-Prof. Dr. Daniel
Memmert
memmert@dshs-koeln.de
Tel.: +49(0)221 4982-4330

Unsere Presse-Informationen
finden Sie auch [online](#).

*Die Deutsche Sporthochschule Köln,
Deutschlands einzige
Sportuniversität, ist Mitglied der
[Kölner Wissenschaftsrunde](#). Über 20
Netzwerkpartner stärken den
Wissenschaftsstandort Köln.*



vergleichbare Werte in allen taktischen Variablen aufweisen. Zusammenfassend konnte gezeigt werden, dass im Gegensatz zu bisherigen videobasierten Analysen bei der Verwendung objektiver, datenbasierter Analyseverfahren keine Unterschiede in der fußballspezifischen taktischen Leistung zwischen Frauen und Männern im Hochleistungs-Fußball erkennbar sind.

Professor Daniel Memmert bilanziert: „Da trotz zahlreichen Anfragen bei Verbänden und Vereinen keine große Stichprobe an auswertbaren Datensätzen erzielt werden konnte, wünsche ich mir, dass zukünftig mehr Positions- und Event-Datensätze von Frauen-Fußballspielen generiert und der Forschung zur Verfügung gestellt werden.“

Die Erkenntnisse können objektive Rückschlüsse auf die Ausbildung von Spieler*innen ermöglichen, zur Weiterentwicklung und Professionalisierung des Frauenfußballs im Bereich Taktik beitragen und helfen, die öffentliche Wahrnehmung und die Attraktivität des Frauenfußballs auf Basis objektiver Bewertungskriterien zu fördern.

Das Projekt des Instituts für Trainingswissenschaft und Sportinformatik wurde durch das UEFA-Forschungsstipendienprogramm unterstützt. Dieses Programm der Union Europäischer Fußballverbände (UEFA) richtet sich an Akademiker*innen, die in Partnerschaft mit den nationalen Verbänden Forschung betreiben, um die strategische Entscheidungsfindung im europäischen Fußball zu verbessern.